

Presseinformation vom 25. Januar 2012

Psychische Belastungen in der Arbeitswelt

Zu diesem Thema referierte gestern Dr. Gabriele Richter von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) aus Berlin beim 78. Sicherheitswissenschaftlichen Kolloquium in Wuppertal.

Die Relevanz psychischer Arbeitsbelastungen ist in der letzten Dekade stark angestiegen. Ursachen sind u.a. Veränderungen in der Arbeits- und Lebenswelt, wie durch die Tertiarisierung, Informatisierung, Subjektivierung und Beschleunigung, die zusätzlich vom demografischen Wandel begleitet werden. Psychische Erkrankungen verursachen lange Fehlzeiten und steigende Zahlen bei den Frühverrentungen.

Die rechtsnormative Verpflichtung zur Gefährdungsbeurteilung wird nur unzureichend umgesetzt. Fehlendes Wissen, Begriffsunsicherheiten und Vorbehalte sind wesentliche Gründe. Erste Erfahrungen zeigen, dass der Prozess der Gefährdungsbeurteilung für den Bereich psychischer Arbeitsbelastungen sehr komplex ist, aber im Betrieb gemeistert werden kann. Hierzu wurden die beiden Methoden der Checklisten zur Erfassung der Fehlbeanspruchungsfolgen (ChEF) und die Psychologische Bewertung von Arbeitsbedingungen - Screening für Arbeitsplatzinhaber (BASA II) vorgestellt.

Über 60 Fachleute beteiligten sich gestern an der Abendveranstaltung. Neben den vielen Teilnehmern aus dem Bergischen Städtedreieck nahmen Fachleute aus Bochum, Düsseldorf, Hagen, Hemer, Iserlohn, Köln, Sprockhövel, Velbert und Wermelskirchen am Kolloquium in Wuppertal teil.



ca. 179 Worte, ca. 1313 Zeichen

Institut ASER e.V., Wuppertal

Ansprechpartner:

Dipl.-Psych. Andreas Saßmannshausen

Telefon: 0202 / 73 10 00

Telefax: 0202 / 73 11 84

E-Mail: info@institut-aser.de

Internet: www.institut-aser.de